

Konzeptspezifische Merkmale schwieriger Lernentwicklungen auf Basis kontrastiver fachdidaktischer Zugänge zum Schriftspracherwerb.

Prof. Dr. Swantje Weinhold; Leuphana Universität Lüneburg (weinhold@uni.leuphana.de)

Ausgangslage/Fragestellung

Im Rahmen einer vierjährigen Longitudinalstudie über Entwicklungsverläufe im Lesen- und Schreibenlernen auf Basis verschiedener fachdidaktischer Ansätze für den Schriftspracherwerb (EFAS) zeigte erwartungsgemäß eine Reihe von Schülerinnen und Schülern deutliche Schwierigkeiten beim Rechtschreibenlernen.

Da diese Gruppe - ähnlich wie beim Lesenlernen - in vielen Studien immer wieder auftaucht und bis zu 25% eines Jahrgangs ausmacht, gilt ihr besondere Aufmerksamkeit, um sie kontinuierlich deutlich zu verringern.

Eine zentrales Ziel der Studie ist es daher, Aufschluss darüber zu gewinnen, ob und wenn ja, wie sich Lernprozesse bzw. Lernergebnisse im unteren Leistungssegment konzeptspezifisch quantitativ und v.a. qualitativ unterscheiden.

Zu prüfen ist die Hypothese, dass die Kinder trotz ihrer Gemeinsamkeit, große Schwierigkeiten zu haben, weniger und weniger gravierende Rechtschreibfehler machen, wenn sie mit der Silbenanalytischen Methode (SAM) und nicht mit einer Fibel unterrichtet wurden.

Grund für diese Annahme sind die besonderen Merkmale dieses fachdidaktischen Konzepts.

Konzeptmerkmale

Die Silbenanalytische Methode ist:

- stark linguistisch fundiert;
- knüpft an die sprachanalytischen Leistungen von Schreibanfängern an;
- stellt gemäß der Sachlogik des Lerngegenstandes Schrift die Silbe in den Mittelpunkt des orthographischen Lernens;
- Wählt und ordnet das Wortmaterial nach dessen typischer silbischer, meist trochäischer Struktur;
- entspricht einem schriftsprachsystematischen Unterricht, der viel strukturelle Klarheit und Eindeutigkeit anbietet, was schwachen Lernen zugute kommt.

Die Fibel

- „Fibel“ ist eine Sammelbezeichnung für (derzeit rund 50 in Deutschland zugelassene) Erstlese- und Schreibwerke;
- Die Fibel gibt es nicht;
- Die Fibeln „Tobi“ sowie „Fara und Fu“ wurden ausgewählt,
 - weil sie seit langem und häufig verwendet werden,
 - weil in beiden die Hinführung zur Schrift im Wesentlichen über Phonem-Graphem-Korrespondenzen erfolgt.
- Die beiden Fibeln unterschieden sich aber hinsichtlich des Wortmaterials und in der Progression der Lerneinheiten.
- „Fara und Fu“ gehört zu den echten Lehrgängen und arbeitet mit Schlüsselwörtern, deren „Schriftzeichen und Phonembestand prägnant und eindeutig ist“ (vgl. Lehrerhandbuch 2006).
- „Tobi“ „gehört nicht in die Reihe der strukturierten Arbeitsmittel. Sie setzt am anderen Ende des Spannungsfeldes an, bei der Kindorientierung (vgl. Tobi Handreichungen 2002).

Stichprobe / Untersuchungsmaterial und -methoden

- In der Längsschnittstudie wurden alle Schülerinnen und Schüler (n=256) aus 13 Klassen in 3 Bundesländern untersucht; 156 von ihnen (Teilstichprobe „Testkinder“) eingehender und umfangreicher als die Gesamtstichprobe .
- 5 der Klassen arbeiteten mit der Silbenanalytischen Methode (SAM) ; 6 Klassen wurden mit einer Fibel unterrichtet. 2 Klassen arbeiteten mit „Lesen durch Schreiben“.
- Von der Gesamtstichprobe wurde jeweils Mitte und Ende eines Schuljahres Lese- und Schreibdaten mittels standardisierter Tests erhoben: Hamburger Schreibprobe und Knuspels Leseaufgaben.
- Die Testkinder haben zusätzlich in Abständen von etwa 7 Schulwochen selbst entwickelte Lese- und Schreibaufgaben bekommen, deren Wortmaterial überwiegend trochäisch strukturiert war.
- Aus der Teilstichprobe Testkinder, die sich jeweils aus 6 Mädchen und 6 Jungen aller Klasse zusammensetzt, zeigen Ende 2. Klasse 14,8% unterdurchschnittliche Rechtschreibleistungen in der HSP (TW <=43; PR 26-24)
- Ende Klasse 4 sind es 10,1% (TW <= 43; PR 25-23)
- Von den Kindern, die mit der SAM unterrichtet wurden, sind es 21,9% in Klasse 2 und 11.1% in Klasse 4.
- Von den Fibelkindern sind es 10,4 % Ende Klasse 2 und 9,4 % Ende Klasse 4.
- 6 der Kinder, die Ende Klasse 2 unterdurchschnittliche Leistungen in der HSP haben, haben diese auch Ende Klasse 4.

Die Schreibungen dieser 3 Silben- und 3 Fibelkinder wurden für die vorliegende Fragestellung quantitativ-qualitativ untersucht.

- Für die qualitative Analyse wurden graphematische (3), silbische (5), morphematische (4) und grammatische (3) Kategorien gebildet;
- Anhand derer wurden alle Schreibungen, die die Kinder in eigenen und standardisierten Tests Ende Klasse 2 (46 Wörter) und Ende Klasse 4 (70 Wörter) gemacht haben, unter Berücksichtigung der Basisraten analysiert.

Wortmaterial Ende Klasse 2

Zwiebel, Geschenke, Zauberer, Fahrrad, Ritter, Kuchen, Paddel, Kerzen, Im Sommer gehen die Kinder in das Schwimmbad. Eimer, Mäuse, Kerze, Sandkiste, Blätter, Kamm, Regenwurm, Stiefel, Bäckerei, Handtuch, Zähne, Fahrrad, Schnecke, Postkarte, Räuber, Anna verkleidet sich vor dem Spiegel. Hier ist ein Gespenst. Das kann nur Peter sein.

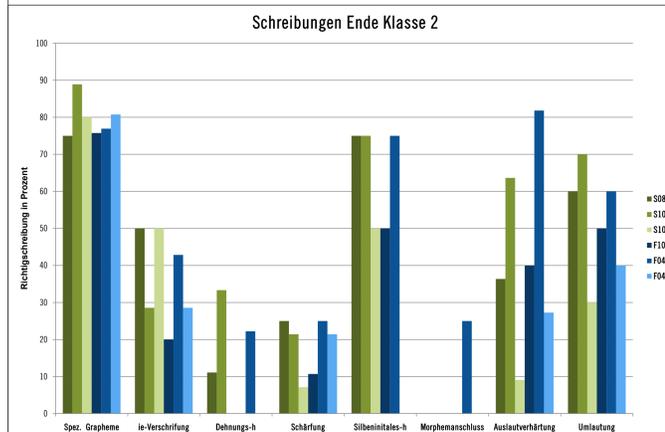
Wortmaterial Ende Klasse 4

Hausschuhe, Rüssel, Mädchen, Windmühle, Gürtel, Trecker, Läuferin, Zwiebel, Im Sommer gehen die Kinder in das Schwimmbad. Das Mädchen kippelt auf der Stuhllehne, erschrickt und dann fällt sie um. Handtuch, Briefträger, Schmetterling, Fahrradschloss, Fernsehprogramm, Verkäuferin, Spinnennetz, Gießkanne, Blätter, Quarkkuchen, Rollschuhe, Staubsauger, Windmühle, Verkehrsschild, Bankräuber, Strumpfhose, Der Torwart schimpft mit dem Schiedsrichter. Familie Mittag sitzt beim Frühstück. Das Eichhörnchen knackt Nüsse. Max bekommt zwei Päckchen zum Geburtstag. Die Lehrerin schreibt am Computer.

Ergebnisse

In den folgenden Ergebnissen werden 8 Kategorien betrachtet, da sie für die möglichen konzeptspezifischen Differenzen als besonders aussagekräftig eingeschätzt werden.

Spezielle Grapheme	<ie>-Schreibungen
Dehnungs-h	Schärfung
Silbeninitiales-h	Morphemanschluss im Wort
Auslautverhärtung	Umlautschreibung

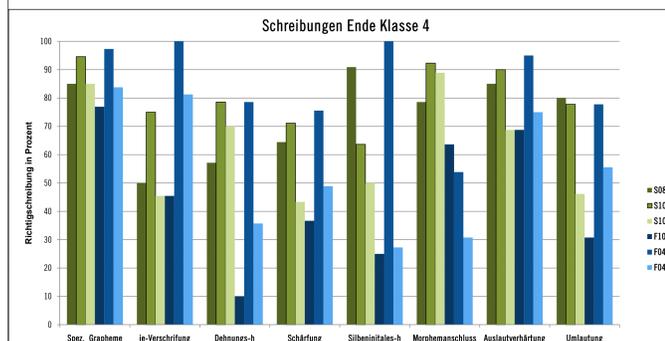


Es lässt sich am Ende des 2. Schuljahres in keiner der Fehlerkategorien eine klare quantitative Differenz zwischen schwachen Silben- und Fibelkindern feststellen.

Die größten Schwierigkeiten haben alle Kinder in den Bereichen Dehnungs-h, Schärfung und Morphemanschluss im Wort.

Nach Konzepten differenziert betrachtet zeigt sich:

- In den Kategorien spezielle Grapheme und Graphemverbindungen, <ie>-Schreibungen, Dehnungs-h und Umlautschreibung hat jeweils ein Silbenkind die meisten Richtigschreibungen.
- In den Kategorien Morphemanschluss im Wort und Auslautverhärtung ist ein Fibelkind sicherer.
- Die Schärfungsschreibungen gelingen den Fibelkindern insgesamt etwas besser. 2 Fibelkinder und 2 Silbenkinder kommen zu gleichen Ergebnissen.



Ergebnisse

- Ein Problemschwerpunkt *aller* Kinder zeigt sich Ende Klasse 4 nicht.
- Ein Fibelkind erzielt bessere Ergebnisse als alle anderen Silben- und Fibelkinder in den 5 Kategorien: Spezielle Grapheme, <ie>-Schreibungen, Schärfung, Silbeninitiales h, Konsonantische Ableitung.
- In den Kategorien Dehnungs-h und Umlautschreibungen kommen ein Silben- und ein Fibelkind zu gleichen Ergebnissen.
- Der Morphemanschluss im Wort ist die einzige eindeutige Kategorie : Sie bereitet den 3 Silbenkindern im 4. Schuljahr weniger Schwierigkeiten als den 3 Fibelkindern.

Exemplarische HSP-Schreibungen Ende Klasse 4

Kind	Handtuch	Briefträger	Schmetterling	Fahrradschloss	Fernsehprogramm	Verkäuferin
S081Y	Handtuch	Brifträger	Schmätterling	Fahrradschloß	Fernsehprogramm	Verkaufärin
S101Z	Handruch	Briefträger	Schmäterling	Fahrradschloß	Fernsehprogram	Verkaüferin
S101X	Handtuch	Brifträger	Schmeterling	Fahratschloß	Fernsenpurgram	Verkeuferin
F101K	Handtuch	Brifdreger	Schmetterling	Fardschloß	Fernsenprogram	ferkeuferin
F042H	Handtuch	Briefträger	Schmetterling	Fahrradschloß	Ferhnsehprogramm	Verkauferin
F042L	Handtuch	Brieftreger	Schmetterling	Fahretschoß	Fensenprogram	Ferkaufferin

Kind	Spinnennetz	Bankräuber	Blätter	Rollschuhe	Windmühle	Verkehrsschild
S081Y	Spinnenätz	Bangräuber	Blätter	Rollschue	Windmühle	Ferkersschild
S101Z	Spinnennetz	Bankräuber	Blätter	Rollschue	Windmühle	Verkesschild
S101X	Spinnennetz	Bangreuber	Bleter	Rolschue	Windmühle	Verkesschild
F101K	Spinnennetz	Bankreuber	Bleter	Rollschue	Wintmühle	Verkesschild
F042H	Spinnennetz	Banküberfall	Blatter	Rollschue	Windmühle	Verkesschild
F042L	Spinenetz	Bahngtieb	Blätta	Rolschue	Windmüle	Ferkersschild

- Die Streuungen der Leistungen in diesem unteren Segment schwanken – ähnlich der anderen Segmente in beiden Konzepten stark: im 2. Schuljahr zwischen 13 und 75 Prozentpunkten; in Klasse 4 in 7 von 8 Kategorien stärker, zwischen 21 und 75 Prozentpunkten.
- Das schlechteste der 3 Fibelkinder und der 3 Silbenkinder in Klasse 2 bleibt das schlechteste in Klasse 4.

ZUSAMMENFASSUNG

- Unterdurchschnittliche Rechtschreibleistungen in der HSP korrelieren mit großen Schwierigkeiten bei der korrekten Verschöpfung des trochäischen Wortmaterials aus den selbst entwickelten Tests.
- Unterdurchschnittliche Rechtschreibleistungen Ende Klasse 2 und Ende Klasse 4 bedeuten nicht, dass die Kinder in allen zentralen Bereichen der Orthographie gravierende Schwierigkeiten haben. In Klasse 2 können sie beispielsweise die überwiegende Zahl der spezielle Grapheme und Graphemverbindungen richtig schreiben und das silbeninitiale-h gelingt ihnen in 50 -80% der Fälle.
- In Klasse 4 zeigen sich auch bei den meisten Schülern mit besonderen Schwierigkeiten insgesamt deutliche Lernzuwächse in allen Bereichen der Orthographie. Die Fehlerprofile sind konzeptunspecifisch individuell.
- Es lassen sich bei den untersuchten Kindern, die in Klasse 2 und Klasse 4 unterdurchschnittliche Rechtschreibleistungen erbringen, *keine* konzeptspezifischen Gruppenmerkmale von Silbenkindern versus Fibelkindern in den untersuchten Kategorien finden.